

**Zeitschrift:** Freidenker [1956-2007]  
**Herausgeber:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz  
**Band:** 66 (1983)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Generalversammlung der Freidenker - Union  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-412954>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Generalversammlung der Freidenker-Union

Am 27.1.1983 fand eine gutbesuchte Generalversammlung der Union Schweizerischer Freidenker in Basel statt. Besonderer Anlass dieses Zusammentreffens war das Jubiläum zum 25jährigen Bestehen der Union.

Der wiederbestätigte Präsident H. Hercher ging in seinem Jahresbericht auf verschiedene Aspekte der Freidenkerbewegung ein. So kann festgestellt werden, dass 16 Prozent der Basler Bevölkerung und 8 Prozent der Bevölkerung in der ganzen Schweiz sich heute als konfessionslos bezeichnen. Trotzdem tragen die Massenmedien, vor allem auch das Fernsehen, dieser Tatsache kaum Rechnung, trotz verschiedenster Eingaben von unserer Seite. Die Freidenker-Union verlangt, dass endlich auch laizistische und atheistische Vertreter in weltanschaulichen Fragen in Fernsehen und Radio zu Worte kommen.

Als erfreulich darf andererseits angesehen werden, dass sich auch dieses Jahr die Mitgliederzahl der Basler Sektion erhöht hat (auf nunmehr rund 500 Mitglieder) und damit in der Freidenker-Bewegung ein der Kirchenaustrittswelle entgegengesetzter Trend vorherrscht. Dies ermöglicht heute der Freidenker-Union eine grössere Aktivität, wie sie bereits im vergangenen Jahr vom aktiven Vorstand in die Wege geleitet wurde.

Entsprechend dem Wunsch nach einer Öffnung der Freidenker-Bewegung beschloss die Generalversammlung, dem alternativen Lokalradio «Dreieckland», das als einziges nichtkommerzielles Regionalradio Basels die Chance auf eine Konzession hat, beizutreten und es finanziell zu unterstützen. Im weiteren wurde einstimmig eine Resolution gegen das geplante Kernkraftwerk Kaiseraugst angenommen, in welcher eine Abkehr von der Verschwendungsproduktion und die Respektierung des demokratisch geäusserten Willens der Bevölkerung gefordert wird.

## Sonderbare Glockentöne

erschallen ausgerechnet im «Freidenker» Nr. 1, 1983. Da ich den ersten Beitrag «Unzumutbarer Lärm» in der Oktober-Nummer 1982 nicht gelesen habe, nehme ich an, dass es sich hier um das

Glockengeläute zu Gottesdiensten und anderen religiösen Anlässen handelt. Ich wohne sehr nahe bei einem Kirchturm und bin deshalb nicht in der Lage, das «eherne Dröhnen» als «Genuss» zu empfinden, aber ich bin es den religiösen Gefühlen der grossen Mehrheit der Protestanten schuldig, mich damit abzufinden.

Ein anderes Problem aber wird zurzeit in einzelnen Kirchgemeinden diskutiert. Nämlich das Viertelstunden- und Stundenschlagen während der eigentlichen Nacht, also zwischen 22.00 und 06.00 Uhr. Für eine Gruppe jener Menschen, die sehr nahe bei einer Kirche wohnen, hat das nun gar nichts mehr

mit Genuss zu tun. Ihre Gefühle variieren wohl eher zwischen Ärger und Qual über den unnötigen Nachtlärm. Es gibt nun einmal Mitbürger, die aus den verschiedensten Gründen auf ein Optimum an Nachtruhe bei offenen Fenstern angewiesen sind, um den täglichen Berufsstress, den «infernalischen Flug- und sonstigen Verkehrslärm und Gestank» verkraften zu können.

Diese Minderheit hat ein legales Recht, sich gegen unnötige Nachtruhestörungen zu wehren, dies umso mehr, als sie damit ja niemandem etwas Wesentliches wegnimmt.

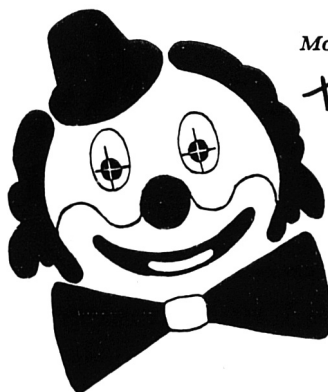
P.I.Z.

## Grassierender Aberglaube in den USA

Nach einer für das erzbischöfliche Ordinariat New York durchgeführten Untersuchung vermengen Tausende von New Yorkern, sieben bis acht Prozent der Katholiken lateinamerikanischer Abstammung, ihr Christentum mit abergläubigen Praktiken. Gut 70 000 suchen die Läden auf, in denen Kräuter und Zaubertänke für kultartige Riten feilgeboten werden. Rund 40 000 gehen zu Medien und wollen mit Toten in Kontakt treten, während 25 000 Tier- und andere Opfer darbringen.

Schweiz. Evang. Pressedienst Nr. 7/17.2.1983

## FASNACHT MASKENBALL



Motto:  
*total verrückt*

**Samstag  
5. Feb. 1983  
20.00 Uhr**

Tanz und Stimmung bis 03.00  
mit **LOS TORNADOS**

**Maskenprämierung!!  
Schnitzelbank!!  
Bierschwemme!!**

### **Kath. Pfarreizentrum Leimbach**

Jugendliche bis 16 Jahre nur in Begleitung Erwachsener  
Eintritt: Fr. 8.- Vollmasken: **FREIER EINTRITT**

### **KINDERMASKENBALL**

**Samstag, 5. Feb. 1983 14.00 Uhr Tanz**  
**Eintritt frei Non-Stop-Programm**  
**Anschliessend Umzug durchs Quartier**

*Freundlich ladet ein: Pfarrei Maria Hilf*

Mit dem Geld von Kirchensteuern lässt sich lustig Fastnacht feiern.